



Wann ist jemand «arm»?

Arm ist, wer mit seinen Einnahmen den Grundbedarf für Lebensunterhalt, Wohnkosten und obligatorische Krankenversicherung für sich (und für seine Familie) nicht finanzieren kann.

Wer sind die Armen?

Risikogruppen sind Alleinstehende, Alleinerziehende, Unterhaltspflichtige, wenig qualifizierte Arbeitnehmende, Migrantinnen und Migranten sowie Familien mit drei und mehr Kindern.

Was sind die Ursachen von Armut?

Prekäre Arbeitsverhältnisse (tiefe Löhne, Vertragslosigkeit, befristete Arbeitseinsätze etc.), Langzeitarbeitslosigkeit, Krankheit, Unfall, Geburt eines Kindes (schränkt die Berufstätigkeit der Mutter ein oder verunmöglicht sie), Trennung von Eltern, Tod eines Familienmitgliedes.

Wie viele Arme gibt es im Kanton Zürich?

Es gibt keine offizielle Armutsstatistik und deshalb keine exakte Antwort. Eine Annäherung bieten die folgenden Zahlen zu staatlichen Unterstützungsleistungen aus dem Jahr 2009: Sogenannte Zusatzleistungen wurden an rund 27'500 Personen ergänzend zur AHV und an rund 20'000 Personen ergänzend zur IV erteilt. Die Sozialhilfe unterstützte 43'700 Personen. Also erhielten 91'200 Menschen im Kanton Zürich staatliche Gelder, um das Existenzminimum zu erreichen. Das bedeutet, fast jede 15. Person ist laut Statistik von Armut betroffen. Aus Studien ist jedoch bekannt, dass viel mehr Menschen am oder unter dem Existenzminimum leben. Bei der Sozialhilfe wird davon ausgegangen, dass nur ein Drittel aller Anspruchsberechtigten auch tatsächlich Sozialhilfe beantragt. Die Zahl der Armen im Kanton Zürich ist demnach wesentlich höher einzuschätzen. Wenn Caritas Zürich von rund 100'000 Armen im Kanton ausgeht, dann ist diese Zahl vorsichtig gerechnet.

Wie viele arme Kinder gibt es im Kanton Zürich?

Kinder und Jugendliche sind am häufigsten von Armut betroffen. Im Jahr 2009 betrug die Sozialhilfequote der bis 17-Jährigen 5,6 %, was deutlich über dem Durchschnitt von 3.3% liegt.

Wie viele Working Poor gibt es im Kanton Zürich?

Die neusten Zahlen des Bundesamtes für Statistik stammen aus dem Jahr 2007. Damals mussten 4.1% der 20- bis 59-jährigen Erwerbstätigen im Kanton als Working Poor bezeichnet werden, was grob geschätzt 26'000 Personen entsprach. Wie viele Partner und Kinder mitbetroffen sind, ist nicht bekannt.

Nimmt die Armut aktuell zu oder ab?

Im Jahr 2009 blieb die Zahl der Sozialhilfefälle (Haushalte) praktisch konstant, und die Sozialhilfequote (Personen) betrug wie im Vorjahr 3.3%. Dies deutet auf eine Trendwende im Zusammenhang mit der Finanzkrise hin. Seit 2005 ist es das erste Jahr, welches keinen Rückgang der Sozialhilfequote verzeichnet.

Wann ist jemand armutsgefährdet?

Als armutsgefährdet bezeichnet man Personen, die knapp über dem Existenzminimum leben. Ihre Situation ist prekär, d.h. eine zusätzliche Ausgabe wie eine Zahnarztrechnung reiss ein Loch ins knappe Budget. In der Stadt Zürich lebten 2007 ungefähr 13'900 Alleinstehende, 1'600 Alleinerziehende und 1'400 Paare mit zwei Kindern, also rund 23'000 Menschen in einer prekären Situation. Für den Kanton Zürich existieren keine offiziellen Zahlen.

Wie sieht das Haushaltbudget am Existenzminimum aus?

Das Haushaltsbudget wird in der Sozialhilfe auf Basis der SKOS-Richtlinien (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe) für eine bzw. vier Personen (Eltern mit zwei Kindern) folgendermassen berechnet:

Einpersonen Haushalt

Grundbedarf für den Lebensunterhalt: 977 Franken
+ effektiver Mietzins
+ Krankenkassenprämie (Grundversicherung unter Berücksichtigung der Prämienverbilligung)

Eltern mit zwei Kindern

Grundbedarf für den Lebensunterhalt: 2 090 Franken
+ effektiver Mietzins
+ Krankenkassenprämie (Grundversicherung unter Berücksichtigung der Prämienverbilligung)